

7,5 Millionen Euro für neue Werkstatt

BAUEN Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten-GmbH stellte Neubauprojekt in Emden vor

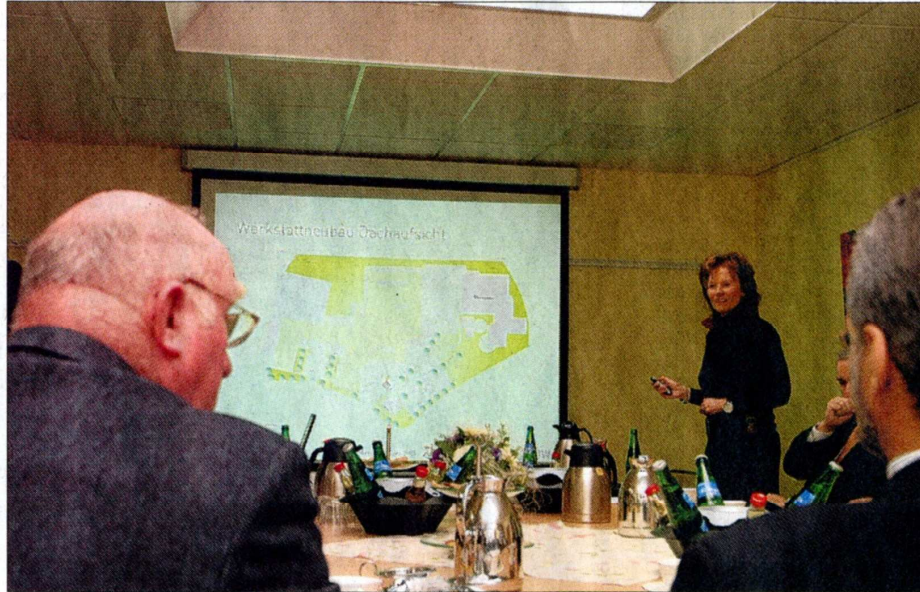
180 Arbeitsplätze sollen für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden. 6200 Quadratmeter werden bebaut.

VON STEFAN CLAUS

EMDEN - Zusammen bringen, was zusammen gehört. So könnte das Motto des Bauvorhabens der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten-GmbH (OBW) in Emden lauten. Auf 6200 Quadratmeter Grundfläche soll an der Herderstraße in Emden der neue zentrale Standort der OBW entstehen.

Neben der Metall- und Holzverarbeitung wollen die Planer auch die Wäscherei, die Druckerei, die Hauptverwaltung und einen Großteil der Abteilungen aus der Werkstatt Harsweg in dem geplanten Zentralgebäude unterbringen. 7,5 Millionen Euro soll der Neubau kosten. 55 Prozent der Kosten werden mit Eigenmitteln finanziert, 45 Prozent mit Krediten.

Mitte April wird der Bauantrag gestellt. „Bis Ende nächs-



Bereichsleiterin Silke Löbbert präsentierte gestern den führenden Vertretern der Emdener Ratsfraktionen die Neubaupläne der OBW.

FOTO: CLAUS

ten Jahres würden wir gerne fertig sein“, sagte der Geschäftsführer der OBW, Burghardt Zirpins.

„Es entstehen 180 moderne Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen“, rechne-

te Diplom-Ingenieurin und Bereichsleiterin der OBW, Silke Löbbert gestern den führenden Vertretern der Emdener Ratsfraktionen und dem Ersten Kreisrat des Landkreises Aurich, Harm Weber, bei der

Präsentation des Projektes vor. „Der Neubau ist ein Meilenstein in der Entwicklung zu einer modernen und wettbewerbsfähigen Einrichtung der Behindertenhilfe“, warb Zirpins bei den Politikern für das

Projekt. Zum einen werde mit der Umstrukturierung den gestiegenen Anforderungen an effiziente Produktionsabläufe Rechnung getragen, zum anderen schaffe man auch frühzeitig angemessene Versorgungsstrukturen für ältere Menschen mit Behinderungen.

Anlass für den Umbau waren die alten Gebäude, in denen die Holzverarbeitung und die Wäscherei untergebracht sind. „Hier mussten wir für Ersatz sorgen“, erklärte Löbbert. Im Zuge dessen wurde dann überlegt, die Chance zu nutzen und alle Standorte an der Herderstraße zusammenzuführen.

Für das neue Zentralgebäude sind zwei Bereiche geplant: ein kundenorientierter Teil mit Wäscherei, Näherei und Floristik und ein produktionsorientierter Bereich für die Metall- und Holzverarbeitung. „Der größte Bauabschnitt ist für die Metallverarbeitung“, sagte Löbbert.

Im Juni ist es soweit. Dann soll der Grundstein für die neue OBW gelegt werden und zusammen kommen, was auch zusammen gehört.

Der Neubau

Auf 6200 Quadratmetern Grundfläche soll das neue Zentralgebäude der OBW an der Herderstraße in Emden entstehen.

Außer dem neuen Verwaltungsgebäude sollen auch die Produktionsstätten für die Holz- und Metallverarbeitung sowie die Wäscherei, die Druckerei, die Näherei und die Floristik dort untergebracht werden.

In dem Bau sollen 180 moderne Arbeitsplätze für behinderte Menschen entstehen.

Der Neubau kostet 7,5 Millionen Euro. 55 Prozent der Kosten werden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die OBW kümmert sich um behinderte Menschen im nördlichen Ostfriesland. Daher waren auch Vertreter des Landkreises Aurich bei der Vorstellung der Pläne gestern dabei.